

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2004): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Desibljova ulica 6. Tel. 26004. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Das endgültige Wahlergebnis

Der nationale Bloß Hitler-Hugenberg-Papen-Seldte erringt 340 von 640 Mandaten — Die ersten Blätterstimmen

Berlin, 6. März.

Der Hauptwahlausschuss hat das nachstehende Wahlergebnis mitgeteilt: Wahlberechtigte 45,130.625. Abgegebene Stimmen 39,316.873. Es stimmten also 87%.

Es erhielten:

- Die Nationalsozialisten 17,265.623 Stimmen, d. i. 44%;
- Sozialdemokraten 7,176.505 Stimmen, d. i. 18%;
- Kommunisten 4,845.379 Stimmen, d. i. 12.6%;
- Zentrum 4,423.161 Stimmen, d. i. 12.5%;
- Hugenberg-Papen 3,132.595 Stimmen, d. i. 8%;
- Bayr. Volkspartei 1,072.898 Stimmen, d. i. 3%;
- Deutsche Volkspartei 432.105 Stimmen, d. i. 1.5%;
- Christl. Volksdienst 483.116 Stimmen, d. i. 1%;
- Staatspartei 333.487 Stimmen, d. i. 0.8%;
- Deutscher Bauernbund 114.231 Stimmen, d. i. 0.3%;
- Württemberg. Weingärtner 83.824 Stimmen, d. i. 0.2%;
- Deutschhannoveraner 47.732 Stimmen, d. i. 0.1%;
- Soz. Kampfgemeinschaft 3.909 Stimmen, d. i. 0.01%.

Die Mandatsverteilung enthält das nachstehende Bild:

- Nationalsozialisten 288 (bisher 195),
- Sozialdemokraten 120 (121)
- Kommunisten 81 (100)
- Zentrum 71 (70)
- Hugenberg-Papen 52 (51)
- Bayrische Volkspartei 20 (19)
- Staatspartei 6 (2)
- Deutsche Volkspartei 5 (7)

Somit erhielt der nationale Regierungsbloß (Hitler-Hugenberg-Papen-Seldte) zusammen 340 von insgesamt 648 Mandaten des Reichstags und damit die absolute Mehrheit.

Berlin, 6. März.

Da die Linksblätter nicht erscheinen dürfen, verzeichnet nur die Regierungspresse in triumphierenden Tönen den Sieg ihrer Gruppen. Der Reichstag habe weder im kaiserlichen, noch im republikanischen Deutschland jemals ein so geschlossenes Bild geboten, wie der am gestrigen Tage gewählte. Hitler sei es gelungen, bis zu einem gewissen Maße auch in die marxistische Front einzudringen.

Der „Montag“ schreibt: „Das deutsche Volk hat dem Programm Adolf Hitlers seine Zustimmung gegeben.“ Die „Montag“ bemerkt: „Hitler, Papen und Hugenberg würden auch in Zukunft zusammenarbeiten. Zum ersten Male in der deutschen politischen Geschichte sei es geschehen, daß die Linksparteien abgeschwächt wurden.“

Der „Angriff“ schreibt: „Das deutsche Volk habe sich zum ersten Male in seiner Geschichte wieder selbst gefunden. Hitlers Programm der Vernichtung des Marxismus sei gestern vom ganzen Volke genehmigt worden. Die Nationalsozialisten hätten ihren großen Wahlerfolg zu einer Zeit errungen, als sie als Regierungspartei zu der unpopulärsten Maßnahmen greifen mußten. Auch das Märchen vom „roten Berlin“ sei zertrümmert. Eine Million Stimmen seien in Berlin für Hitler abgegeben worden.“

Paris, 6. März.

Die Pariser Blätter schreiben in großen und ganzen, daß Hitler den erwünschten Triumph zu feiern in die Lage versetzt worden sei. Deutschland habe einen neuen Mann gewählt.

Das „Journal“ bemerkt, es gebe keine Macht in Deutschland, die Adolf Hitler von der Macht wegstoßen könne, nicht einmal die Reichswehr, die zu einem politischen Instrument zweiter Klasse herabgesunken sei. Auch Hindenburg werde diesen neuen Mann nicht beseitigen können.



Hitler

Die „Volonte“ schreibt, die gestrige Wahl habe bewiesen, daß sich in Deutschland nichts verändert habe, seitdem Hitler seinen Vormarsch angetreten hat.

Der „Internationale“ stellt die Frage, wohin denn Deutschland gehe. Deutschland biete ein Bild, als ob der Versailles-Vertrag niemals existiert hätte und Deutschland niemals besetzt worden wäre.

Die gesamte französische Presse blickt mit Besorgnis auf Deutschland. Es sei für den „Temps“ vollständig klar, daß diese Wahl als Zeichenbegriff der Weimarer Verfassung aufzufassen ist. Das Blatt meint, Hitler werde nun auch Papen und Hugenberg verabschieden und ein Regime seiner ausschließlichen Machtwillens- und -gebung aufstellen.

Berlin, 6. März.

Das Wahlergebnis kam überraschend, denn Hitler und Hugenberg erhielten nicht weniger als 52% aller abgegebenen Stimmen. Die Wahlbeteiligung dürfte durchschnittlich 90 Prozent betragen. Die Mobilisierung der neuen Wählermassen ist selbstverständlich den Nationalsozialisten zugute gekommen. Die beiden marxistischen Parteien konnten sich nur zur Not behaupten.

Was die politische Lage betrifft, so kann schon heute gesagt werden, daß eine Ueberwindung nicht eintreten wird. Dies trifft vorläufig nur für die Preußen-Regierung zu, wo ein kommissarischer Justizminister ernannt werden soll. Die Reichsregierung will ferner einen eigenen Minister für Rundfunk und Propaganda bestellen, wobei vornehmlich an den Reichsinnenminister Brüning gedacht wird.

Reichskanzler Hitler hat den Wahlverlauf in Gesellschaft der Reichsminister Brüning, Brüning sowie des Bringen August Bül-

helm verfolgt. Reichsinnenminister Brüning gab den Journalisten gegenüber die nachstehende Erklärung:

„Die große Wahlschlacht ist geschlagen. Die nationale Front hat sich durch Hingabe und Opferfreudigkeit auf der ganzen Linie ausgezeichnet. Das deutsche Volk ist dem Rufe Hindenburgs, der dem Reiche ein nationales Kabinett gegeben habe, gefolgt und zum ersten Male in der deutschen Geschichte seit Bismarck ergibt es sich, daß das Zentrum die Schlüsselstellung verloren hat.“

Das Charakteristische an dieser Wahl — bemerkte Brüning — ist die Tatsache, daß die süddeutschen Regierungen nicht mehr das Recht besitzen, im Namen des ganzen Volkes Bayerns, Württembergs usw. zu reden.

München, 6. März.

Ein ganz bezeichnendes Resultat brachten die Wahlen in Bayern, wo man in der letzten Zeit gerne von einer separatistischen Entwicklung der Dinge sprach. Der Nationalsozialisten gelang es nämlich, in den meisten Wahlkreisen die heimische Bayerische Volkspartei stark zurückzusetzen. So erhielten z. B. die Nationalsozialisten im Wahlkreis Oberbayern-Schwaben 633.000 (bisher 322.000) und die Bayr. Volkspartei 449.000 (174.000) und im Wahlkreis Franken die Nationalsozialisten 719.000 (522.000) und die Bayerische Volkspartei kaum 355.000 (350.000).

Hamburg, 6. März.

In Hamburg herrscht seit 24 Stunden größte Spannung. Sämtliche Amtsgebäude sind von der SA besetzt worden. Die Schutzpolizei, die bis gestern noch unter Führung des Sozialdemokraten Ritter stand, ist heute der SA untergeordnet worden. Der heutige Tag dürfte der Hansestadt einen neuen Bürgermeister und einen neuen Senat geben. Da die Nationalsozialisten die stärkste Partei Hamburgs sind, wurde das Rathaus von der SA besetzt.

Moratorien in 48 Staaten

New York, 5. März. Die Federal Reservebanken von New York und Chicago sowie sechs andere Reservebanken, nicht inbegriffen jene von Cleveland und Richmond, sind wegen der Moratorien geschlossen. Da auch Südkarolina Bankenschränkungen auferlegt hat, sind jetzt 48 Staaten und der Distrikt Columbia von Moratorien und Beschränkungen getroffen.

Campbells neuer Rekord.

Der englische Autorennfahrer Sir Malcolm Campbell verbesserte am Strand von Daytona Beach in Florida seinen im Vorjahr an gleicher Stelle erzielten Weltrekord von 408.047 Stundenkilometer auf 437.914 Stundenkilometer.

Börsenberichte

Süßbiana, 6. März. Devisen: Zürich 1108.35—1113.85, Wien 9.136—9.25, London 194.08—195.68, Paris 228.54—229.54—224.66, Prag 168.45—169.31, Triest 299.01—291.41.

Sarajewo, 6. März. Devisen: Paris 90.20, London 17.75, Mailand 26.17, Prag 15.175

Venizelos unterlegen

Athen, 6. März.

Venizelos hat bei den gestrigen Kammerwahlen eine katastrophale Niederlage erlitten. Obwohl es ursprünglich ausjah, als ob die Venizelos-Liberalen siegen würden, blieb Venizelos dennoch mit 115 gegen 135 Kammerstimmen der Opposition gegenüber in der Minderheit.

Präsidentenreise im Wiener Nationalrat

Wien, 6. März.

In später Nachtstunde kam es Samstag im Nationalrat anlässlich der Abstimmungen über die Anträge der Parteien wegen des Eisenbahnerstreiks zu einer Sensation. Der sozialdemokratische Antrag, der die vollständige Strafflosigkeit der Streikenden verlangte, war abgelehnt worden. Der großdeutsche Antrag, der im wesentlichen dieselbe Forderung stellte, mit einer Stimme Mehrheit gegen die Stimmen der Regierungsparteien angenommen worden, und es sollte auch ein christlichsozialer Antrag Anschlags zur Abstimmung kommen, der für eine mildere Behandlung der disziplinierten Eisenbahner eintrat. Die Großdeutschen protestierten gegen eine weitere Abstimmung, da ihr weitgehender Antrag bereits angenommen sei. Um diese Meinungsverschiedenheiten auszugetragen, wurde die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte Präsident Doktor Renner, daß bei den Abstimmungen von den Beamten des Hauses Irrtümer verzeichnet wurden, die aber seiner Ansicht nach das Abstimmungsergebnis selbst nicht beeinflussen. Als die Christlichsozialen in stürmischer Weise gegen diese Auffassung des Präsidenten protestierten, erklärte Dr. Renner, daß er sich diese Eingriffe in seine präsidialen Rechte nicht gefallen lasse und sein Amt als Präsident niederlege. Neuerlich wurde die Sitzung unterbrochen, und bei der Wiederaufnahme erklärten die Vizepräsidenten Dr. Kamel und Dr. Straßner, daß sie gleichfalls ihre Stellen niederlegen. Unter großer Aufregung gingen die Abgeordneten auseinander, ohne daß es zu weiteren Beschlüssen oder Abstimmungen gekommen wäre.

Sportnachrichten

Mariborer Fechter in Graz.

Samstag und Sonntag wurde im Fechtlokal des Landesfechtclubs in Graz der erste Städtekampf zwischen Maribor und Graz ausgetragen. Erst nach scharfen, äußerst spannenden und interessanten Gefechten gelang es den Grazern den Sieg an sich zu bringen. Die Ergebnisse waren: Florett 10:8, Säbel 10:8 und Degen 5:4. Die Mariborer Fechter wurden überaus herzlich empfangen und waren Gegenstand größter Aufmerksamkeit.

Wiener Fußball.

Der letzte Sonntag brachte eine Sensation: „Rapid“ unterlag gegen WAC mit 1:3. Ferner spielten Vienna gegen Austria mit 2:1 und WAC gegen Sportklub 1:1.

Ungarn — Holland 2:1.

In Amsterdam fand gestern ein Fußballländerkampf zwischen Ungarn und Holland statt. Ungarn siegte mit knapp 2:1. Dem Rampfe wohnten 30.000 Zuschauer bei.

Erdbeben und Springsflut in Japan

Der nördliche Teil der japanischen Hauptinsel Honshu ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden, dem kurze Zeit später eine Springsflut folgte.



Zerstörte Wohnstätten überall.

Unsere Aufnahme vom letzten Erdbeben in Japan gibt eine Vorstellung von der furchtbaren Verwüstung, die eine solche Naturkatastrophe hinterläßt.

Umwälzung im Luftverkehr

Das neue Heinkel-Flugzeug und seine Vorzüge — Es hat eine Reisegeschwindigkeit von 326 Stundenkilometern

Berlin, Anfang März.

Mit Riesenschritt eilt die moderne Verkehrstechnik voran. Das Problem der Ueberwindung von Zeit und Raum wird bald aufgehört haben, ein Problem zu sein. Dünkte es uns schon ein ungeheures Fortschritt, daß wir in der Eisenbahn reisen konnten, während noch unsere Großeltern auf die Postkutsche angewiesen waren, so hat die Entwicklung der Verkehrsflugerei, die eigentlich erst nach dem Ende des Weltkrieges mit Macht einsetzte, völlig neue Wege gewiesen. Unerhörte Leistungen wurden in den letzten Jahren von Flugzeugen und Luftschiffen vollbracht, und nach den unvergleichlichen Flügen eines „Graf Zeppelin“ und eines „Do X“ glaubte man schon am Ende einer großen Entwicklung angelangt zu sein.

Aber immer weiter geht es vorwärts. Die Möglichkeiten des modernen Verkehrs scheinen unerschöpflich zu sein. Von der Necessität fast völlig unbeachtet ist in den Werkstätten der Heinkel-Werke ein neues Flugzeug entstanden, das alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt.

Die „H. E. 70“ bedeutet eine völlige Umwälzung

im Luftverkehr. Die Maschine, die für den Landverkehr konstruiert ist, wurde unter schärfster Beobachtung der statischen Gesetze gebaut. Vor allen Dingen ist die Tropfenform, die Vorbefingung für die fast völlige Ausschaltung des Luftwiderstandes, ganz konsequen durchgeführt worden. Während bei den bisherigen Verkehrsmaschinen die durchschnittliche Geschwindigkeit etwa bei 160 bis 180 Kilometern in der Stunde lag, wird das neue Flugzeug bei einer Höchstgeschwindigkeit von 362 Kilometern eine Reisegeschwindigkeit von 326 Stundenkilometern einhalten können. Das bedeutet, daß die Strecke

Berlin-London in 3 1/2 Stunden

zurückgelegt werden wird. Es wird also durchaus möglich sein, von Berlin aus am frühen Morgen nach London zu fliegen und nach Erledigung einer Konferenz am Nachmittag wieder in Berlin zu sein.

Angetrieben wird das Flugzeug durch einen H. M. B. VI Motor, der 600 PS entwickelt. Aber außer der außerordentlich hohen Geschwindigkeit hat die neue Heinkelmaschine auch noch andere Flugeigenschaften, die sie vor allen anderen auszeichnen. Das Steigvermögen ist so groß, daß

binnen 3.2 Minuten 1000 Meter Höhe

erreicht werden. Die größte erreichbare Höhe liegt bei 7000 Metern. Durch diese großartige Steigfähigkeit ist der Führer in der Lage, die Flughöhe binnen kürzester

Japans Sieg in Jehol

Jetzt kommt Nordchina an die Reihe?

Der Krieg in Jehol nähert sich seinem Ende. Den Japanern ist es gelungen, binnen weniger Tage die ganze Provinz zu besetzen. Von einem ernsthaften Widerstand der Chinesen konnte nicht gut die Rede sein. Und dabei hatte der Oberkommandierende der chinesischen Truppen der nordchinesischen Streitkräfte, der Marschall Tschang-Hsue-Liang, reichlich Zeit, um den Widerstand in der gebirgigen und unwirtlichen Gegend zu organisieren.

Es muß festgestellt werden, daß Tschang-Hsue-Liang sich selbst überlassen war. Die chinesische Zentralregierung in Nanking hat ihre Truppen nicht eingeseht. Die Sache Jehols sollte anscheinend nicht zur Sache Ganzchinas werden. Oder konnte die Zentralregierung den großen Einsatz nicht wagen?

Daß die Chinesen kämpfen können, haben sie bei der Verteidigung von Schanghai im vergangenen Jahre bewiesen. Aber der „starke Mann“ von Nanking, Tschiang-Kai-Scheh,

Italiens Königs-paar zu Besuch in Ägypten



Das italienische Königs-paar weilt gegenwärtig in Ägypten, wo sich besonders König Fuad um seine Gäste beflümmert. Hier hat das königliche Paar einen Besuch bei den Pyramiden gemacht: (von links) König Fuad, die Königin und der König von Italien lassen sich von einem Gelehrten historische Aufklärung an Ort und Stelle geben.

Zeit nach dem Wetter zu regulieren und schweren Wolken auszuweichen. Keine Türkinke, kein Handgriff ist außen am Rumpf zu sehen. Alles ist verjant worden. Ganz neu ist das

versenkbare Fahrgestell.

Die Räder können nach dem Start nach beiden Seiten umgeklappt werden und verschwinden in den Tragdeck. Um die Gefahr auszuschließen, daß der Pilot vor dem Landen des Fahrgestells vergißt, ertönt ein Signal, sobald der Motor gedrosselt wird.

Außer dem Führer und dem Funker bietet das Flugzeug vier Personen Platz. Die ersten Versuchsflüge haben durchaus befriedigende Ergebnisse erzielt. Zunächst wird das Flugzeug Post- und Frachtfüge auf der Strecke Saloniki-Athen und zwischen Spanien und Südamerika ausführen. Erst nachdem auch diese Flüge, die völlige Flugsicherheit und Zuverlässigkeit ergeben haben werden, soll die „H. E. 70“ ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß auf der Strecke Berlin-London eingesetzt werden. Sie wird hier neben der Postbeförderung auch dem Personenverkehr dienen. Es wird sicher nicht mehr lange dauern, bis auch die großen Maschinen die Reisegeschwindigkeit ihrer kleinen Schwester erreichen werden, und erst dann wird die Verkehrsflugerei rentabel und einer der wichtigsten, wenn nicht gar der wichtigste Zweig der Verkehrswirtschaft sein.

Robite schwer erkrankt.



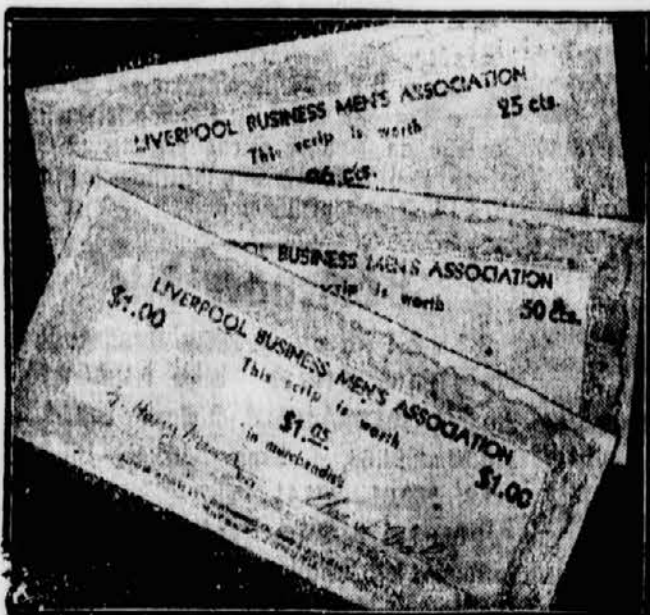
Der italienische General Umberto Robite, der Führer des am Nordpol verunglückten italienischen Luftschiffes „Italia“, mußte sich einer schweren Blindarmoperation unterziehen.

van der Lubbe



der holländische Kommunist, der den Brand im Reichstagsgebäude gelegt hat und an Ort und Stelle verhaftet werden konnte.

Notgeld in Amerika



Die Bankkrise und die Geldknappheit in den Vereinigten Staaten hat jetzt die Gemeinden sogar zur Ausgabe von Notgeld gezwungen. Unsere Aufnahme zeigt mehrere dieser Gutscheine der Stadt Liverpool im Staate Newyork, die als Zahlungsmittel und Waren gelten.

Kommunistenrazzia in Berlin



Ein Stimmungsbild aus dem Berliner Vorpolizei nach Waffen und verbotenen Schriften, wo ein riesiges Aufgebot von Schutzmaterial der Kommunistischen Partei suchte: verdächtige Personen wurden auf der Straße angehalten und durchsucht.

voll von dem Teig hineingegeben, daraus eine Palatschinte gebaden. Wenn diese auf beiden Seiten leicht gelb ist, wird sie auf eine Schüssel gegeben und mit dem übrigen Teig auf die gleiche Weise verfahren. Die fertigen Palatschinten werden zu Bieredeln zugeschnitten, mit der Gemüsefülle bestrichen, zusammengerollt in gleich große Stücke geschnitten, in verflopfem Ei und feinen Semmelbröseln paniert und in heißem Fett goldgelb gebacken, heiß angerichtet und mit einem beliebigen Salat serviert.

Feuilleton

Eifersucht

Von Karl Rils Nicolaus.

Der Nebel kroch vom Tal her an den Felsen empor. Zuerst fraß er die Wälder drüben und die Wiesen und die Dörfer. Dann ging es an den steilen Wänden aufwärts. Berg um Berg schnürte er wie einen riesigen grauen Kumpen heraus aus der Landschaft, um ihn dann in herablosenden nebligen Schwaden versinken zu lassen.

Die Vögel kreisten wie dunkle Schatten über dem Nebel. Das Gatter verlor sich. Auch Gregor Horand merkte, wie er unsicher wurde angesichts des Nebels, und wie er den Weg immer mehr verlor, je weniger er vom Gelände der Wanderung übersehen konnte. Schließlich sah er nur noch Ilse — seine junge Frau — die dicht neben ihm ging.

Schrittweise tasteten sie sich vorwärts zu der nächsten Hütte. Es war keine Gefahr dabei, nur mühselig war es, und man kam nur langsam vorwärts.

Gregor Horand hielt seine Frau an der Hand. Er liebte sie sehr, und oft hatte die Eifersucht in ihm, wenn er ihre strahlende Jugend sah und sich erinnerte, daß auch andere sie angesehen hatten.

„Wir brauchen uns nicht zu fürchten“ — sagte Ilse — „ich bin mit Agel mal in noch dichterem Nebel gewesen, und es ist auch nichts passiert.“ „Nur langsam gehen und offene Sinne haben — das ist die Hauptsache!“ hat Agel immer gesagt!

Der Mann ließ die Hand seiner Frau los. Ganz nah standen sie sich gegenüber wie zwei Riesen im Nebel. Die große, andere Welt war versunken. Nur einer war nun wieder da, heraufbeschworen durch Ilses törichtes Gerede. Agel, — immer dieser Agel dachte Gregor hohle. Gewiß, er ist tot seit zwei Jahren, aber sie muß ihn damals sehr geliebt haben, als er ihr Verlobter war, — mehr als mich. Denn wie konnte er sich sonst immer zwischen uns drängen!

Ganz dicht fühlte Gregor seine Frau neben sich. Es war kein Haß dabei, und er hatte keinerlei Anlaß zu Mißtrauen. Und dennoch war der Schatten des Toten wieder zwischen ihnen. Ich muß wissen, ob sie ihn mehr geliebt hat, als mich — überlegte Gregor. Ich will es wissen! Man muß sich klar sein über die Rolle, die man spielt. Wenn ich nur Plaghalter bin für den Toten, dann wollen wir wenigstens das Gerede, die Lügen und Legenden von der großen Liebe beiseite tun. Es lebt sich dann eindeutiger!

„Du hast Agel wohl sehr geliebt?“ fragte er langsam.

„Er war meine erste Liebe“, erwiderte Ilse, „aber du bist meine größte!“

„Zimmer diese Vergleiche!“ stieß er hervor. „Ich glaube, daß die erste Liebe immer größer und mächtiger ist, als alle anderen!“

„Das ist nicht wahr! Das war damals erst das Leben auf Probe. Mit dir aber, das ist das Leben auf Seligkeit und Untergang zugleich! Untrennbar und ohne Ende!“

„Große Worte!“ erwiderte Gregor matt. Er fühlte, wie ihn die Zweifel besielen. Die alte Eifersucht gewann wieder Macht über ihn.

Und nun begann er ein gefährliches Spiel. Er zerrte Ilse bewußt vom vorgezeichneten Felsweg ab. Das war ein unerhörtes Wagnis bei dem Nebel. „Ich will sie und mich in Gefahr bringen“, überlegte er. „Nur am Rande des Todes ist der Mensch ehrlich. Angesichts des Todes werde ich die Wahrheit wissen über Agel und mich!“

Jäh stoppten sie ihre Schritte. Sie standen am Rande einer steilen Schlucht. „Wir haben uns verlaufen!“ stammelte Ilse.

„Es bleibt nichts weiter übrig“, sagte Gregor hart, „als uns hier unter unfere Wäntel zu hocken und besseres Wetter abzuwarten.“ „Am Rande des Abgrunds?“ entgegnete sie fragend. „Laß uns weiter zurück auf das Plateau gehen!“

„Nein — hier!“ stieß er hervor. „Was hast du?“ „Nichts“, wehrte er ab, „außer, daß ich nichts möchte, woran ich bin bei dir!“

Gregor hockte sich auf die Erde. Die Gedanken jagten durch sein Gehirn. Wut war dabei, daß er Ilse und sich so in die Irre geleitet hatte, — Trotz, Angst und Scham über die Unzulänglichkeit des eigenen Herzens. Dann wieder war die Eifersucht da und höhnte ihn aus. Es durchjuckte ihn: er wollte Ilse und sich selbst in die Schlucht stoßen! Er fühlte, daß der tote Agel mächtiger war als er, der Lebende. Dann wieder verwarf er den Gedanken. Es war ihm, als winkte der andere von der Schlucht herauf und lockte sie zu dem Abwurf, — der andere, der Ilse wollte wie er selbst.

Je länger sie im Nebel hockten, hingestreckt auf den kalten Stein, um so mehr vergrub sich Gregor in seine Zweifel.

Die Frau fühlte die Unruhe des Mannes deutlich. Sie packte Gregors Hand und hielt sie fest.

„Du hast Fieber!“ — sagte sie nach einer Weile.

Das Wort traf ihn. Sein Eigenhaß wuchs.

„Jetzt habe ich mich selbst noch krank gemacht mit meiner Torheit!“ — überlegte er. Eine seltsame Müdigkeit besiel ihn. Der Wert des Lebens zerran ihm unter den Händen. Er fand keinen Sinn mehr in allem.

„Du wirst todkrank werden!“ — stammelte Ilse ängstlich.

„Warum schläft Agel nicht?“ — sagte Gregor langsam. „Warum steht er immer wieder auf und belästigt die Lebenden? Er weiß nicht, wie gut es ist, zu schlafen. Schlafen möchte ich. Nichts hören, nichts sehen, nichts wollen! Erlöbt sein von der Unzulänglichkeit des eigenen Herzens. Schlafen, schlafen!“

„Nur das nicht!“ — stieß Ilse hervor. „In den Tod und in das Leben jenseits folge ich dir! Sofort und ohne Bedenken! Denn ich will nur dich! Aber dorthin, wo du hin willst, kann dir niemand nachgehen, dort kann niemand bei dir sein. Der ewige Schlaf ist der Untergang aller Hoffnung. Du möchtest leben wollen, — weiterleben auch jenseits — Gregor, damit ich bei dir sein kann!“

Es war eine magnetische Angst in ihrer Stimme, und die große Demut suchte sie heim. Der Mann, gebettet auf eisigen Stein und verfallen der Müdigkeit seines Herzens, fühlte die große tiefe Innerlichkeit der Frau.

Und erkand heim zu einem Rächeln. „Wenn sie Agel so geliebt hätte wie mich, würde sie an seinem Tod gestorben sein“ — fiel ihm ein.

Gregor Horand zwang das Fieber nieder. Es lohnte sich wieder zu leben. Er mußte, daß er stärker war als der Tote.

Und als der Nebel sich wieder in den Schluchten verkoch, führte der Mann seine Frau zu Tal, die sein war jenseits allen Lebens von ebendem und morgen, über alle Verwandlungen hinweg und bis über den Tod.

Spendet dem Unterstützungsverein der Blinden in Ljubljana. Postscheck Nr. 14.066.

Kleiner Anzeiger
Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes
Türkische Krapfen. Backhaus Schmid, Jurčičeva ul. 1040
Große Auswahl für die Frühjahrs-Saison im **J. Trpin-Bazar.**
Kroatisch (serbisch) billige Blümmehode, schriftlich. Prosektion gratis. Galupa, Jagreb, Wiesbaden 63.
Veredlungsmesser
Rebenscheren
Gartenhippen
kaufen Sie am besten beim Messerschmied.
Nur Qualitätsware!
Klingen für Veredlungsmesser und Gartenhippen werden in handgeschmiedeter Qualität raschest angefertigt.
F. TOMASCHITZ.
Messerschmied, Feinschleifer, Vernickler. — Slovenska ul. 5. 1566

Realitäten
Zukäufer Besig wird verpachtet sehr passend für einen Gärtner. Adr. Berno. 2787
Kaufe gegen bar Zweifamilienhaus oder Villa mit Obstgarten Stadt oder Stadtnähe. Unter „Solide“ an die Berno. 2740
Zukaufen gesucht
Gebrauchte Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Unter „Billig“ an die Berno. 2811
Markthaus in Deutschland gesucht. Anträge unter „Markt“ an die Berno. 2822
Zu verkaufen
Gemüsemarene- und Delikatessen-Geschäft, mit Weinhandlung, auf sehr gute eingeführt, konzentriert, Dosen mit 120 kleinen Stücken sowie anstichlichen de Wohnung, zwei Zimmer und Küche, mit oder ohne Möbel sofort zu verkaufen weg. Abreise. Anträge unter „Tafel“ an die Berno. 2796

Sparlassenbuch der „Raduzka gospodstva banka, 20.000 Din. Einlage, zu verkaufen. Anträge an A. Podliebnig, Sv. Lovrenca na Pohorju. 2501
Mehrere Hektoliter prima Mischel-Wein abzugeben. Liter 12 Din. Anfragen Slovenska ul. 8/1. 2513
Gesundes, trockenes Heu, gepreßt in Ballen, hat zu verkaufen L. Noufal, Sof. Dubra. 2738
Zu vermieten
Schönes, möbl. Zimmer mit Verkleidung zu vermieten. Ure gotčičeva 12/2, links. 2804
Herr wird auf Bett genommen. Matkova ulica, zu vermieten. Adr. Berno. 2403
Zimmer und Küche ist an kleine anständige Familie zu vermieten. Adr. Berno. 2788
Dreizimmerwohnung mit Nebenräumen Part. und Bahnnähe. wird ab 1. April anständige Partei vermietet. Karage unter „Ständige Partei“ an die Berno. 2740
Kabinett, sonnig, separ., sofort zu vermieten. Spodl. Postka 2. 2796
Zweizimmerwohnung zu vermieten. Anfragen: Podliebnig, Trvaška ul. 7. 2763
Reines, möbl. Zimmer an beseren Herrn zu vermieten. Adr. Berno. 2912
Sonniges, möbl., schönes Zimmer an soliden Herrn auch sofort zu vermieten. Adr. Berno. 2752

Herr wird auf Bett genommen. Zibovska ul. 12. 2797
Kofal, mit großem Handmagazin u. geräumigen Keller (vollständige Einrichtung für Ausschank Speerei oder Delikatessenhandlung vorhanden), sofort zu vermieten. (Gospodstva ul. 40. 2762
Zu mieten gesucht
Christliches, fleißiges Mädchen vom Lande bittet um Posten in Maribor oder Umgebung. Adr. Berno. 2768
Offene Stellen
Mädchen für alles, das gut kochen und bügeln kann, insbesondere reinlichkeitsliebend ist, wird aufgenommen. Lohn 800 Dinar, bei entsprechender Zustellung auch mehr. Anfragen: Matkova ul. 5/2 lin. 2831
Funde - Verlust
Dobermann zugekauft. Anfragen in der Verwaltung. 2865
Leset und verbreitet die
»Mariborer Zeitung«

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat. orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**
Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der **ADMINISTR DER RADIOWELT. WIEN L. PETAU OZZIGASS 6**
Ausführlichste Radioprogramme interessante Lektüre reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen. Kurze Wellen. Tonfilm Sprachkurve. spannende Romane. viele Kupferdruckillustrationen
Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Danksagung.
Allen mitfühlenden Freunden und Mitmenschen, die anlässlich des Heimganges meines geliebten Gatten und teuren Vaters, des Herrn
Adolf Pasetzky
ihre Anteilnahme bekundeten, sei auf diesem Wege mein innigster Dank gesagt.
Insbesondere danken wir den Beamten und Kollegen der Staatsbahnwerkstätte, der Direktion der Beamenschaft der Splešna stavbna družba sowie für die Fülle von Kränzen und Blumen, die man ihm als letzte Liebesgrüße brachte.
In tiefster Trauer:
Maria Pasetzky u. Kinder.
2809

Rollen-Wickelpapier
mit Firmen-Aufdruck in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt zu billigsten Preisen
Mariborska tiskarna d. d., Maribor
Verkauf auch durch A. Podliebnig, Maribor.